

Presseinformation

Sachsen-Anhalt fördert Stabilität und Resilienz der Trinkwasserversorgung - Stellv. Ministerpräsident, Prof. Armin Willingmann überreicht Fördermittel für das Spitzenlastwasserwerk Beesen

Pressekontakt:

Stadtwerke Halle GmbH

Bornknechtstr. 5

06108 Halle (Saale)

Pressestelle:

Tel.: (0345) 5 81 - 10 18

E-Mail: pressestelle@swh.de

Halle (Saale), 2. September 2026 - Die Herausforderungen für die Trinkwasserversorgung haben sich in den zurückliegenden Jahren wesentlich verändert und für die Zukunft kommen weitere Anforderungen hinzu. Wirtschaftliche Entwicklung, neue Technologien, Trockenperioden und Verbrauchsverhalten machen eine Neuausrichtung bei Themen wie Stabilität und Resilienz erforderlich. Sachsen-Anhalt ist mit dem 2025 fertiggestellten ersten Teil der Wasserversorgungskonzeption dabei Grundlagen neu zu legen. Und nun folgt kurze Zeit danach schon ein erster wesentlicher Umsetzungsschritt.

„In Hitzewochen sind die Wassergewinnungskapazitäten der großen Fernwasserversorger, die etwa 75 % der öffentlichen Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt ausmachen, bereits bis zu 97 % ausgelastet. Um langen Trockenphasen zu begegnen und sicherzustellen, dass künftige Industrieansiedlungen nicht an fehlendem Wasser scheitern, müssen Aufbereitungskapazitäten aufgebaut und vorgehalten werden“, führt Matthias Lux, Aufsichtsratsvorsitzender der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, aus.

Ein zentrales Projekt für Stabilität und Resilienz der Trinkwasserversorgung, ist der Aufbau und die Ertüchtigung des Wasserwerkes Halle-Beesen zu einem Spitzenlastwasserwerk.

„Wir sind ein Land, das weiter Industrieland bleiben will und für Ansiedlungen Ressourcen bereithalten muss, auch im Trinkwasserbereich. Aus diesem Grund haben wir die Schwerpunktsetzung des operationellen

Programmes des EFRE in der laufenden Förderperiode geändert und können somit 84 Mio. Euro aus dem EFRE und 11,5 Mio. Euro aus dem Sondervermögen für Wasserresilienzmaßnahmen in Sachsen-Anhalt bereitstellen. Denn wir müssen jetzt die Weichen stellen und nicht erst wenn Engpässe entstehen“, betont der stellv. Ministerpräsident Prof. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

Das Projekt „Spitzenlastwasserwerk“ unter Nutzung des Altstandortes in Beesen, wurde in den letzten Jahren durch technische Planung und bereits abgeschlossene Genehmigungsverfahren sehr intensiv vorangetrieben, sodass die Fertigstellung bis 2030 gesichert werden kann.

„Wir haben gemeinsam mit dem DVGW-Technologiezentrum Wasser in Dresden, die Technologie entwickelt und angepasst, die es uns ermöglicht ressourcenschonend im Stand-by-Betrieb zu arbeiten und im Bedarfsfall in kurzer Zeit die Maximalkapazität von 20.000 m³ pro Tag bereitzustellen. Das in Beesen aus 250 Brunnen in der Saale-Elster-Aue gewonnene Trinkwasser wird vollständig in das Netz der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH eingespeist und steht damit für den gesamten Landessüden zur Verfügung. Zudem kann es durch Verbindungen der Netze bis in das Versorgungsgebiet der Trinkwasserversorgung Magdeburg unterstützen“, erklärt Jörg Schulze, Geschäftsführer Wasserwerk Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH und der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH.

Die vorhandene Bausubstanz des alten Wasserwerkes wird vollständig genutzt, sodass der CO²-Abdruck 30 % geringer ist als bei einem Neubau.

Das Wasser wird so aufbereitet, dass es dem Härtegrad des Wassers aus der Rappbodeltalperre entspricht und somit mit allen Wassern mischbar ist.

„Mit der Übergabe des Fördermittelbescheides für das Wasserwerk Beesen, kann die erste Maßnahme aus der Wasserversorgungskonzeption des Landes umgesetzt werden. Die mit dem Fördermittelauftrag des Landes bereitgestellten Mittel sind vollständig durch Anträge untersetzt. Die Bescheide werden den Beteiligten in den nächsten Tagen und Wochen

übergeben, sodass sichergestellt wird, dass die Wasserresilienzmaßnahmen bis 2030 abgeschlossen werden können“, betont Prof. Armin Willingmann, stellv. Ministerpräsident / (Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt).

Jörg Schulze bedankt sich für die Förderung und führt aus: „Um die Möglichkeiten, die mit der Förderung von Wasserresilienzmaßnahmen in Sachsen-Anhalt ermöglicht werden, beneiden uns andere Bundesländer. Und wenn man immer meint, Politik und Verwaltung sind zu langsam, dann wird dieser Aussage durch das konkrete Projekt widersprochen. Im Dezember 2025 wurde der Antrag an die EU-Kommission gestellt, im März 2026 wurde durch das Umweltministerium das Förderinstrument kreiert. Anfang April wurde der Förderaufruf durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt gestartet und heute der Bescheid ausgereicht. Das ist beispielgebend. Im Übrigen trifft das auch auf die notwendigen Genehmigungsbearbeitungen im Wasser- und Baurecht und auf die Prüfung im Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt zu. Dafür, im Sinne einer resilienten Wasserversorgung unseren herzlichsten Dank!“, betont Schulze.

Mit der Übergabe des Fördermittelbescheides sind die Voraussetzungen geschaffen, dass die Bauarbeiten im September beginnen können. Der ehrgeizige Bauzeitenplan soll sicherstellen, dass 2030 das Wasser aus Beesen die Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt resilienter macht.

Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt: „Wasser ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Zukunft unserer Stadt und unserer Region. Mit dem Spitzenlastwasserwerk in Beesen schaffen wir gemeinsam zusätzliche Sicherheit für die Menschen und Unternehmen in Halle und weit darüber hinaus. Dass dabei ein bestehender Standort genutzt und technisch zukunftsfähig gemacht wird, ist ein gutes Beispiel dafür, wie Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Entwicklung zusammengebracht werden können. Ich danke dem Land Sachsen-Anhalt und allen Beteiligten für die gemeinsame Umsetzung dieses wichtigen Projekts.“

Stadtwerke Halle GmbH

Die Stadtwerke Halle bieten von Energie- und Wasserversorgung über den öffentlichen Personennahverkehr, Wertstofffassung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Winterdienst, Logistik-, Deponie- und Infrastrukturleistungen sowie Datenverarbeitungsservices bis hin zu Bäderbetrieb und Stadtbeleuchtung als starke Unternehmensgruppe sämtliche Leistungen der kommunalen Daseinsvorsorge und Dienstleistungen für die Wirtschaft aus einer Hand. Mit 3.291 Mitarbeitenden und Auszubildenden sowie einem Jahresumsatz von 953 Millionen Euro in 2025 sind die Stadtwerke Halle die größte gewerbliche Arbeitgeberin in der Saalestadt und das größte kommunale Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts.

Internet: www.stadtwerke-halle.de

Wenn Sie die Pressemitteilungen der Stadtwerke Halle-Gruppe künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie diese jederzeit abbestellen, indem Sie uns eine E-Mail an pressestelle@swh.de senden. Wir werden Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Mailverteiler nehmen und löschen.